

## Alternative tadeln Stadtrat

mo. Am 28. September stimmen die Stadtzuger über den Bebauungsplan Belvedere ab. In der vergangenen Woche sind alle Stadträte dem Pro-Komitee beigetreten (Neue ZZ vom 12. Juli). Das stösst den Alternativen der Stadt Zug sauer auf. Sie treten für ein Nein zur Bauvorlage ein.

Rückzug gefordert

«Wiederholt sich im Fall Belvedere die Abstimmungspropaganda wie beim Scheibenhaus in der Herti vom Februar?», fragt der Parteipräsident Rupan Sivaganesan in einer Mitteilung. Es scheine, so der Obmann der Alternativen, dass «der Stadtrat weder aus der Herti-Abstimmung noch aus den Diskussionen um die eidgenössische Maulkorbininitiative seine Lehren gezogen hat». Die Alternativen fordern deshalb den Stadtrat auf, sich aus dem Pro-Komitee zurückzuziehen. Es gehe nicht an, dass sich der Stadtrat einseitig der Abstimmungspropaganda der Befürworter anschliesse. Zudem werde das Projekt von privater Hand geplant und bei einem Ja später auch umgesetzt.

Der Stadtrat täte, so die Alternativen, viel besser daran, die von linker Seite angeregte Gesamtschau über Zug-Süd nach Oberwil anzugehen. Im Weiteren erachten die Alternativen das Projekt Belvedere nicht als ausgereift. Ihnen schwebt an gleicher Stelle eine Überbauung mit Pflegebetten vor, die in der Stadt Zug dringend gebraucht werden.

© Neue Zuger Zeitung 2008